

Liebe Kolleginnen!

Unsere diesjährige Bundeshauptversammlung steht vor der Tür: Wenn Sie sich noch nicht angemeldet haben, so ist nun noch Gelegenheit, sich kurzfristig für eine Teilnahme zu entscheiden. Es sind noch Plätze frei. Es gibt gute Gründe, mit dabei zu sein: Es geht um das wichtige Thema „Respekt vor dem Leben“ — ein Thema, das uns alle angeht. Wir alle müssen uns mit der Frage befassen: In was für einer Gesellschaft wollen wir zukünftig leben? In welcher Gesellschaft sollen unsere Kinder und Enkelkinder leben? Als gläubige Christen dürfen wir das Thema nicht totschweigen: Das geschenkte Leben geht uns alle an!

Ihre

Roswitha Fiebig

VkdL-Info 4 / 2017



Der Papst und das Eis ...

Für den Papst-Besuch in Genua am letzten Wochenende im Mai 2017 hatten sich die Gelaterien etwas Besonderes ausgedacht: Die Genueser Eishersteller hatten herausgefunden, dass Papst Franziskus die Eiskreation „Dulce de leche“ (karamalisierte Creme aus Milch und Zucker) besonders liebt. Zusätzlich wollten die Eisdielen mit der Sorte „Mate-Granita“ (Sorbet-Eis auf der Basis von Mate-Tee) eine neue besondere Sorte für den Heiligen Vater anbieten. Bei sonnigem Wetter und sommerlichen Temperaturen konnte der Papst bei seinem Pastoralbesuch beide Desserts genießen und den Eisherstellern damit eine Freude machen.

Bundeshauptversammlung 2017

vom vom 23. bis 25. Juni 2017 in Siegburg

Alle Mitglieder sowie Gäste sind herzlich eingeladen, mit dabei zu sein. Bitte nutzen Sie die Gelegenheit, gemeinsam über ein wichtiges Thema ins Gespräch zu kommen:

„Respekt vor dem Leben“

Referent: Prof. i.R. Dr. Manfred Spieker, Uni Osnabrück

Samstag, 24. Juni 2017 in Siegburg

Am Nachmittag hält Julia Castor einen pädagogischen Vortrag zum Thema „*Erziehung zum Respekt vor dem Leben in der Schule*“.

Armutszeugnis der Zivilgesellschaft: Sterbehilfe nimmt zu

Die Besorgnis der Kritiker von Sterbehilfe und assistiertem Selbstmord hat sich inzwischen bestätigt: In Belgien gibt es seit 15 Jahren die legalisierte aktive Sterbehilfe. Seitdem ist die Zahl der Sterbehilfe-Fälle kontinuierlich gestiegen. Im Jahr 2015 erhielten insgesamt 2.022 Menschen aktive Sterbehilfe. 76 % davon waren zwischen 60 und 90 Jahren. 45 % starben zu Hause. Am häufigsten nahmen Krebs-Patienten die Sterbehilfe in Anspruch (68 %), gefolgt von Patienten mit verschiedenen unheilbaren Erkrankungen; 3 % litten an unheilbaren psychischen Krankheiten.

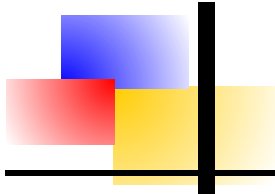
Seit der Teillegalisierung in 2002 erhielten offiziell insgesamt 12.726 Menschen aktive Sterbehilfe. **Der VkdL betont, welche Einsamkeit und Not in diesen Zahlen zum Ausdruck kommt. Meist fehlen den Menschen Beistand und Zuwendung. Eine Gesellschaft, die ihre kranken und alten Menschen alleine lässt und keine Netzwerke für Schwerkranke schafft, stellt sich selbst ein Armutszeugnis aus. Nur der Ausbau der Palliativmedizin und mehr Humanität ermöglichen ein würdiges Sterben!**

Manfred Lütz warnt vor Narzissmus und Selbstoptimierung

„Selbstverwirklichung“ — seit 50 Jahren ein Begriff, der gerne ins Feld geführt wird, wenn gegen Kirche, Familie, Staat und bürgerliche Verkrustung gekämpft wird. Der Theologe und Psychologe **Manfred Lütz** hat jüngst erneut darauf hingewiesen, welche Folgen dieser Trend zur „ständigen Selbstoptimierung“ hat: Er führt in eine narzisstische Gesellschaft, die nur das Individuum im Fokus hat, die Seelsorge in der Kirche nicht mehr großschreibt und die sich stets gegen Zumutbarkeit abgrenzt. Menschen in sogenannten „helfenden Berufen“ bekommen oft den Stempel „Helfersyndrom“ aufgedrückt und werden neben der schlechten Bezahlung zusätzlich durch ein schlechtes Image benachteiligt. **Der VkdL hält diesen Trend für absolut gefährlich und trügerisch, denn soziale Beziehungen sind der Kitt einer gesunden intakten Gesellschaft!**

Ein Jugendbuchautor mit unvergessener katholischer Prägung: *Willi Fähmann starb am 25. Mai 2017 mit 87 Jahren*

Er war ein Kind des Ruhrgebiets und ein begnadeter Erzähler: Willi Fähmann — viele Jahre lang Volksschullehrer und später Schulleiter und Schulrat in Xanten — hat über 60 Bücher geschrieben und darin stets das Humane und das Pädagogische zu verbinden gewusst. Fähmann, der zunächst 1946 eine Maurerlehre absolvierte, hatte sein Ohr stets bei den einfachen Leuten — er verstand sich selbst als Chronist des Alltagslebens. In seinen Werken setzte er sich mit Schicksalsschlägen, mit Antisemitismus, mit Flucht, Auswanderung, Vertreibung, Aussiedlung und mit Kinderlandverschickung auseinander, hat aber in Erzählungen stets die breite Vielfalt menschlichen Lebens festgehalten: „Ich will Weinen und Lachen, Freude und Leid zur Sprache bringen“, so gestand Fähmann an seinem 80. Geburtstag. Viele seiner Werke fanden Eingang in die Schulbücher. **Die Schulen und der VkdL verdanken dem Autor einfühlsame realistische Geschichten über Menschen wie Du und Ich, die eines eint: die Hoffnung auf das Gute und der Glaube an das Verbindende zwischen den Menschen. Unser Mitglied Dr. Monika Born hat in mehreren Beiträgen der „Katholischen Bildung“ das Werk Fähmanns immer wieder feinfühlig gewürdigt!**



Hartz-IV-Sätze in 2017 angestiegen

Seit Jahresbeginn bekommen Hartz-IV-Haushalte **im Schnitt 937 Euro pro Monat** — das sind 51 Euro mehr gegenüber dem Vorjahr. **Singles** bekommen im Durchschnitt 754 Euro/Monat (am meisten in München); **Alleinerziehende** bekommen im Durchschnitt 1.014 Euro (am meisten in Bonn). **Paare**, die Hartz IV erhalten, leben im Schnitt von 993 Euro: die höchsten Zahlungen gibt es in Stuttgart, die geringsten in Thüringen mit 771 Euro. Auch wenn es eine tägliche Herausforderung ist, mit begrenztem Budget auszukommen, so sind die staatlichen Leistungen in Deutschland vergleichsweise hoch.

Chancen werden immer wieder verspielt: Integration & Inklusion unausgereift

Die gut gemeinte Einführung der **App der „Aktion Mensch“**, das Simsen und Mailen via Handy und Smartphone für Menschen mit und ohne Behinderung zu erleichtern, ist eine schöne und moderne Idee: Die **„Inklumojis“** (abgeleitet von „Emojis“) enthalten Bilder, die Menschen mit Handicap abbilden und nicht mitleidisch wirken. Wer allerdings versucht, mit dieser App zu schreiben, wird bei der Integration der Bilder ins Android-System scheitern, denn leider ist die Idee gut, aber die Formatierung schlecht gemacht. Schade mal wieder: Ähnlich wie im Schulbereich, haben die Macher zu früh ein System in die Öffentlichkeit gestellt, das die Testphase leider noch nicht komplett bestanden hat.

Wenn Lebensschutz gegen Toleranz ausgespielt wird: Von der Doppelmoral der Katholiken

Für den **16.9.2017** ist der 13. „Marsch für das Leben“ (gegen Abtreibung & Euthanasie) geplant — er wird ohne den Diözesanrat der Berliner Katholiken stattfinden: Eine Mehrheit des Diözesanrats hatte bei der letzten Vollversammlung der Laien den Antrag abgelehnt, den Marsch zu unterstützen. Es wurde bestätigt, dass „in der Aussprache vor der Abstimmung der Einwand kam, dass viele Befürworter des Marsches eine differenziertere Auseinandersetzung mit dem komplexen Thema des Lebensschutzes vermissen ließen“, so die Aussage des Ratsvorsitzenden **Bernd Streich** in einem KNA-Bericht. Dass diese Haltung aber ein klares Bekenntnis zum Leben und zum **Lebensschutz vermissen lässt**, interessiert offenbar nicht. **Bischof Stefan Oster** (Passau) hatte im Rahmen einer BDKJ-Versammlung die Doppelmoral vieler Katholiken angemahnt: Das Evangelium sei kein Wohlfühl-Text und der Weg Jesu eine tägliche Herausforderung! **Wenn sich nun auch Katholiken dem Diktat des Mainstreams unterwerfen, wer soll am Ende noch Anwalt für die Rechte Ungeborener und Kranker sein?**

Ramadan und Schulbesuch: kompatibel?

Seit dem 26. Mai 2017 begehen Menschen muslimischen Glaubens den Fastenmonat **Ramadan**, der bis zum 24. Juni dauert. Dem Ramadan kommt eine hohe Bedeutung zu, die in **Sure 2, Vers 185** des Koran festgelegt ist: *„Der Monat Ramadan ist es, in dem der Koran (erstmal) als Rechtleitung für die Menschen herabgesandt worden ist, und (die einzelnen Koranverse) als klare Beweise der Rechtleitung und der Rettung (...)“* Das Fasten legt fest, von Sonnenaufgang bis zum Sonnenuntergang auf den Verzehr irdischer Substanzen u. Speisen zu verzichten (keine Speisen, Getränke, kein Rauchen, kein Geschlechtsverkehr). **Welche Bedeutung hat diese religiöse Regel für Schülerinnen und Schüler?**

Der islamische **Theologe Mouhanad Khorchide** sprach sich für flexible Lösungen aus: Die religiösen Rituale sollten in einer pluralen Gesellschaft auf Verständnis stoßen, aber es gebe keine allgemeine Festlegung. Es gebe Menschen, die konzentrierter denken können, wenn sie fasten, „und bei anderen ist es umgekehrt“, so Korchide. Ab 14 Jahre können Schüler/innen fasten. Lehrerverbände wiesen darauf hin, dass die Gesundheit und auch der Bildungs- u. Erziehungsauftrag nicht gefährdet werden dürfen. Mit Blick auf die Dichte des Schuljahres könne die Schule weder bei Prüfungen noch beim Sportunterricht auf den Ramadan Rücksicht nehmen, sagte **Josef Kraus** vom **Deutschen Lehrerverband** gegenüber KNA. **Der VkdL weist darauf hin, dass die staatlich festgelegte Schulpflicht an erster Stelle stehe — das gelte für Christen wie für Muslime gleichermaßen!**

Wer schläft am schlechtesten in Deutschland?

Der neue „Breuer Schlafatlas 2017“ hat es ermittelt: **Berufstätige Mütter** und **Manager** haben den schlechtesten Schlaf. Er ist nicht erholsam genug, um den Akku für den nächsten Tag wieder aufzuladen. Als Hauptgrund für den schlechten Schlaf gaben 28 % der Befragten „Arbeitsstress“ an; bei den vollzeitbeschäftigten Müttern finden 53 % (!) keinen erholsamen Tiefschlaf — was zeigt, wie unnatürlich, ungesund und anstrengend die Doppelbelastung für Frauen ist!

Interessant sind auch die Unterschiede in den Bundesländern: In Berlin sind die Befragten besonders unzufrieden mit ihrem Schlaf; in Bayern gibt es laut Statistik den höchsten Schlafmittelkonsum; den besten Schlaf bekommen die Menschen in Bremen. Aufgrund der Lärmbelastigung und der höheren Arbeitsstresssituation schlafen die Bewohner in großen Metropolen generell schlechter. Für diese Umfrage wurden insgesamt 3.491 Bundesbürger zu ihrem Schlafverhalten befragt. 222 Personen nahmen an einer Studie mit „Schlafsensoren“ teil, die die Schlafdauer und die Schlafphasenverteilung messen.

Herausforderung: Immer mehr Kinder leben mit Alleinerziehenden

Deutlich gestiegen ist in den letzten Jahren die Zahl der Kinder, die nur bei Vater oder Mutter aufwachsen und **von einem Elternteil erzogen werden**: Fast jedes 5. Kind (18 %) wächst nach Angaben des *Bundesinstituts für Bevölkerungsforschung (BiB)* bei Alleinerziehenden auf. Die Anzahl stieg **von 1,9 Mio. im Jahr 1996 auf 2,3 Mio.** in 2015. Es gibt große regionale Unterschiede: Während im besagten Zeitraum in Westdeutschland der Anteil von 10,7 auf 16,3 % stieg, wuchs die Zahl in Ostdeutschland von 16,0 auf fast 25 % an. Damit lebt im Osten Deutschlands fast jedes 4. Kind mit nur einem Elternteil, wobei die Eltern meist ledig und nicht (wie im Westen) geschieden sind. Generell müsse aber beachtet werden, dass der Zustand des „Alleinerziehens“ kein Dauerzustand sei, sondern etwa „ein Drittel der Personen, die laut Statistik als Alleinerziehende gelten, einen Partner haben, ohne mit diesem einen gemeinsamen Haushalt zu führen“, so zitiert KNA die Studienergebnisse der BiB. **Nach Ansicht des VkdL ist dieser Zustand für alle Beteiligten täglich eine harte Herausforderung: sowohl im Hinblick auf zeitliche und finanzielle Ressourcen als auch mit Blick auf die hohen pädagogischen Hürden, die Alleinerziehende ständig meistern müssen!**